

„Aber Landmann, in den Ball *hineingehen*, hobbi, hobbi, — hinein, h—i—n—ei—n!! Wie oft hat der Kozeluh das gesagt!“

„Der Landmann geht nie auf den Ball los, läßt ihn rankommen, aber laufen kann er! Gott, der Unglücksmensch! Jetzt muß er den wieder einholen! Kinder, es ist ein Trauerspiel! Es ist vom Schicksal bestimmt.“

„Was heißt Schicksal! Die sind einfach besser. Die sind besser eingespielt als Tilden-Hunter. — Nie geschlagen, und wie der richtig voliert! Wie die Boumann! Geht sie vor?“

„Wenn sie kann. Hält das Racket wie'n Mann.“

„40 : 15.“

„Uff, das war der entscheidende Ball, das war die Chance, jetzt ist sie vorbei.“

„Das fünftemal Einstand, ich kann nicht mehr.“

„Das sechstemal Einstand, Kinder, es ist nicht wahr.“

„Das war die letzte Chance! Jetzt bloß nach Hause und zu Bett!“

„Grete, ich guck nicht mehr hin, ich guck auf deine Schuhe! Fabelhaft mit den schwarzen Punkten auf dem Weiß.“

Kleinschroth schlägt schwierigen Ball, den Raymond verfehlt.

„Bravo, Heini, Donnerwetter, ist ja 'n Raffineßchen, der Heini!“

„Märchenhaft.“

„Vorbei, die können es nicht! Ist 'ne Nervenfrage. Der Landmann hat den besten Trainer der Welt und will nicht lernen.“

„Heini, Heini! Aber Spitzmäuschen! Ist zu klein für den hohen Ball, kann nicht mehr wachsen.“

„Ich kann nicht mehr hinsehen, ich werde immer elender.“

„Der erste Doppelfehler bei den Südafrikanern, der erste!! Das sind ja richtige Menschen!“

„Paß auf, 11 : 9 gewinnen die Deutschen, ich habe prophetischen Blick.“

„Verflucht, hat der 'n Dusel, der kleine Raymond!“ — „Weil sie keine Nerven haben. Nur Leute ohne Nerven haben Dusel.“

„Süßer Condon, mach 'nen Doppelfehler, süßer Afrikaner!“

Drei Match. „Pause“?

„Ausgeschlossen, niemals bei Doppel! Weiter.“

„Weißt du, warum die sonen Dusel haben?“

„Weil das Glückshundchen da seitwärts am Netz sitzt und dran riecht.“

„5 : 1 für die Südafrikaner. Jetzt kommt's drauf an, wenn die's jetzt nicht kriegen, hat's *geklingelt!*“

„Können nicht mehr, erschossen.“

„Paß auf, der Heini macht den Punkt, ich riech's.“

„Du riechst verkehrt.“

„Ach, du meine Güte! Kinder, ist das ein Elend! Zum Weinen, ich geh zu Bett.“